

---

**14.03.2022**

Stand: 15.03.2022, 08:00 Uhr

## BETRIEBLICHE SITUATION

Die gesamten Kampfverluste der russischen Truppen vom 24.02. bis 14.03. werden auf über 13.500 Soldaten, über 389 Panzer, 1.866 gepanzerte Wagen und Fahrzeuge und 167 Luftfahrzeuge (Flugzeuge und Hubschrauber) geschätzt. Die russischen Streitkräfte konzentrieren ihre Hauptanstrengungen weiterhin in Richtung Mariupol und Donezk, versuchen, Mykolajiw einzukesseln und rücken in Richtung Krywyj Rih vor.

### *Kyjiw und Schytomyr Richtungen:*

Am 14. März um 05:09 Uhr schlug eine Artilleriegranate in ein neunstöckiges Wohnhaus im Kyjiwer Stadtteil Obolon ein und zerstörte das Gebäude teilweise. 2 Menschen wurden getötet und 3 weitere ins Krankenhaus eingeliefert. Auch eine Fabrik des staatlichen Flugzeugherstellers Antonov wurde beschossen.

Gegen 11 Uhr wurde ein russischer Marschflugkörper über Kyjiw abgeschossen. Das Wrack stürzte auf Kurenivka, wobei 1 Person getötet und 6 verletzt wurden.

Am 14. März beschoss das russische Militär einen der Konvois mit Zivilisten, die aus Hostomel in der Region Kyjiw evakuiert wurden.

In der Nacht vom 14. auf den 15. März waren in Kyjiw mehrere Explosionen in verschiedenen Teilen der Stadt zu hören. Eine russische Granate schlug in ein mehrstöckiges Gebäude im Stadtteil Podilskij ein und löste einen Brand vom Erdgeschoss bis zum fünften Stock aus. Nach ersten Informationen wurde eine Person ins Krankenhaus eingeliefert. Ein zweistöckiges Gebäude im Stadtteil Osokorki wurde ebenfalls beschossen; die genaue Zahl der Opfer wird derzeit ermittelt.

Am 14. März führten russische Truppen einen Raketenangriff auf Verwaltungsgebäude in Stawyschtsche, Bezirk Schytomyr, durch. Bei dem Anschlag wurden 4 Menschen verletzt und 7 Gebäude zerstört; die Durchsuchungen sind im Gange.

Das russische Militär beschädigte erneut die Stromübertragungsleitung, die das Kernkraftwerk Tschernobyl und die Stadt Slawutytsch mit Strom versorgt, nachdem Ukrenergo-Arbeiter am 13.03. die Stromversorgung der Stadt und des Kernkraftwerks Tschernobyl wieder aufgenommen hatten. Die Stromversorgung wurde anschließend wiederhergestellt. Vom 9. bis 14. März arbeitete das Kernkraftwerk Tschernobyl mit Dieselgeneratoren.

### *Richtungen Tschernihiw und Sumy:*

Am 13. März führten russische Truppen einen gezielten Luftangriff in den Siedlungen Tschupachiwka und Olenynske, Bezirk Ochtyrka (Region Sumy), durch, der sich gegen Lagerstätten für landwirtschaftliche Geräte richtete. Bei dem Angriff wurde die gesamte Ausrüstung, mehr als 30 Einheiten, zerstört. Die Hauptnachrichtendirektion des ukrainischen Verteidigungsministeriums berichtet, dass russische Truppen aktiv

landwirtschaftliche Geräte zerstören, um den Beginn der Aussaatkampagne und die anschließende humanitäre Nahrungsmittelkrise zu verhindern.

Russische Käfereinheiten zerstörten in der Nacht bei einem Luftangriff die Nationale Universität des Tschernihiwer Polytechnikums. Die Angreifer bombardierten auch eine der Pumpstationen des Tschernigow-Wodokanals: Nach vorläufigen Berichten wurden 4 Menschen getötet. Außerdem wurden der Priwoksalnyj-Markt, ein Groß- und Einzelhandelszentrum, mehrere Wohnhäuser, das Verwaltungsgebäude von Tschernigowgas und 4 Fahrzeuge beschossen. Bei dem Beschuss von Tschernihiw am 14. März wurden nach vorläufigen Angaben insgesamt 10 Menschen getötet.

In der Nacht zum 14. März bombardierten russische Truppen aus der Luft den privaten Sektor von Ochtyrka, d.h. Wohnhäuser, wobei mindestens drei Menschen getötet wurden. Als russische Besatzungstruppen das Dorf Olyschiwka (Region Tschernihiw) beschossen, schlug eine Granate in ein Gebäude auf dem Gelände eines unterirdischen Gaslagers ein.

#### *Richtung Charkiw und Luhansk:*

In der Nacht zum 14. März verstärkten die russischen Aggressoren den Beschuss der Region Charkiw. Das regionale Zentrum wird weiterhin von russischem Gebiet aus mit Iskander-Raketensystemen beschossen. Die russischen Truppen griffen Wohngebiete der Stadt an und zerstörten ein vierstöckiges Gebäude im historischen Zentrum, das ein Architekturdenkmal war.

#### *Richtungen Donezk und Saporischschja:*

Truppen der russischen Streitkräfte haben eine Brücke im Bezirk Kamjanske bombardiert. Zwischen Energodar und Saporischschja gibt es keine Verkehrsverbindung.

Russische Truppen zerstörten eine Kläranlage in Wassyliwka, Region Saporischschja. Ohne eine funktionierende Kläranlage in der Wasserversorgungs-, Abwasserentsorgungs- und Abwasserpumpstation von Wassyliwka werden die Abwässer der Stadt ungeklärt in den Dnipro fließen.

In Richtung Donezk versuchten die russischen Truppen, die Verteidigung der AFU-Einheiten zu durchbrechen. Bei der Abwehr der Offensive verloren die Einheiten der russischen Streitkräfte bis zu 100 Personen, 2 Panzer, 3 BMPs und 1 APC, bevor sie sich zurückzogen.

Am 14. März wurden im Zentrum des von Russland besetzten Donezk durch herabfallende Raketenteile 20 Menschen getötet und 28 weitere verletzt.

#### *Richtungen Mykolajiw und Cherson:*

Das russische Militär beschoss am Morgen des 14. März die Stadt Snihuriwka und die Stadt Perwomajske in der Region Mykolajiw. Bei dem Angriff wurden zahlreiche Wohngebäude beschädigt.

#### *Richtung Westen:*

Bei einem russischen Raketenangriff auf einen Fernsehturm in dem Dorf Antopil in der Region Riwna wurden 9 Menschen getötet und 9 weitere verletzt.

### *Widerstand*

In der Region Saporischschja versammeln sich die Bewohner der vorübergehend von russischen Truppen besetzten Städte weiterhin zu Protesten gegen die Invasoren. Die Einwohner von Prymorsk marschierten am Morgen durch das Stadtzentrum. Am Mittag versammelten sich die Einwohner von Berdjansk zu einer Widerstandsaktion gegen die Besatzer.

Die Einwohner von Melitopol versammeln sich weiterhin zu Protesten. Am 14. März jedoch sperrte das russische Militär den zentralen Platz in Melitopol ab und hinderte die Einwohner daran, zu einer Kundgebung zu gehen, während zwei Aktivisten entführt und an einen unbekanntem Ort gebracht wurden.

Rund tausend Einwohner des Dorfes Biloserka in der Nähe von Cherson versammelten sich am Morgen zu einer friedlichen Kundgebung gegen die russischen Besatzer und ließen eine Kolonne mit feindlichem Gerät nicht passieren.

### *Konfrontation mit Informationen*

Das ukrainische Verteidigungsministerium hat damit begonnen, das Gesichtserkennungssystem des US-Unternehmens Clearview AI zu nutzen, das Zugang zu einer Datenbank mit 10 Mrd. Fotos hat, von denen 2 Mrd. von VKontakte stammen.

In der Region Schytomyr hackten sich Hacker in die Website des Regionalrats ein und veröffentlichten eine gefälschte Evakuierungsnachricht. In den Regionen Odessa, Tscherkassy, Wolyn, Winnyzja und Schytomyr wurden bereits früher Cyberangriffe auf die Websites lokaler Behörden durchgeführt.

## **HUMANITÄRE LAGE**

Am 19. Tag des Krieges beschießen die russischen Aggressoren weiterhin Zivilisten und Infrastruktur. In der Ukraine wurden am 14. März ab 9.00 Uhr 10 humanitäre Korridore für die Evakuierung von Menschen aus den vom Beschuss der russischen Armee betroffenen Siedlungen geöffnet.

Hunderttausende Zivilisten wurden von den russischen Streitkräften in der Region Kyjiw, in Mariupol und in Wolnowacha in der Region Donezk ohne Lebensmittel, Wasser, medizinische Versorgung oder andere Mittel für den Lebensunterhalt blockiert. Tausende von Zivilisten sind bereits der russischen Blockade in Mariupol zum Opfer gefallen und durch ständigen Beschuss getötet worden, auch bei dem Versuch, sich über die vereinbarten humanitären Korridore zu retten. Mehr als 160 Privatautos konnten Mariupol auf der Straße nach Berdjansk verlassen, nachdem der Korridor am 14.03. geöffnet worden war. Die humanitäre Ladung mit Lebensmitteln, Wasser und Kleidung kam nie in Mariupol an.

Das russische Militär brachte den entführten Bürgermeister von Melitopol, Iwan Fedorow, ins besetzte Luhansk, wo er wegen "Terrorismus" angeklagt ist.

Russische Aggressoren haben 15 bewohnte Gebiete in der Region Donezk unter Beschuss genommen, mindestens zwei Menschen wurden getötet, die Angaben zu den Toten und Verletzten werden derzeit aktualisiert.

Etwa 2,7 Millionen ukrainische Frauen, Kinder und ältere Menschen sind wegen der durch die russische Invasion verursachten Feindseligkeiten in der Ukraine ins Ausland geflohen.

Mehr Flüchtlinge aus der Ukraine wurden von den folgenden Staaten aufgenommen: Polen - etwa 1,5 Millionen, Ungarn - mehr als 200 Tausend, Slowakei - etwa 150 Tausend, Moldawien - etwa 100 Tausend, Rumänien - etwa 100 Tausend.

## INTERNATIONALE REAKTION

Die Regierungschefs der Ukraine, der Republik Polen und der Republik Litauen haben eine gemeinsame Erklärung verabschiedet, in der sie die beispiellose, brutale und unprovokierte militärische Invasion Russlands in der Ukraine verurteilen. Die Parteien forderten die internationale Gemeinschaft auf, den Druck auf Russland weiter zu erhöhen, insbesondere durch eine weitere Verstärkung einer harten, konsequenten und langfristigen Sanktionspolitik. Polen und Litauen sprechen sich dafür aus, der Ukraine unverzüglich den Status eines EU-Beitrittskandidaten zu gewähren. Dies geht aus einer gemeinsamen Erklärung der Länder des Lubliner Dreiecks hervor.

Das Parlament der Republik Estland hat die UN-Mitgliedstaaten aufgefordert, den Luftraum über der Ukraine zu schließen. Dies ist der erste Beschluss des Parlaments eines EU- und NATO-Mitgliedstaates. Estnische Parlamentarier forderten ein sofortiges umfassendes Handelsembargo gegen die Russische Föderation und Weißrussland, das die Fähigkeit der Aggressorstaaten zur Kriegsführung einschränken würde.

Die EU hat wegen des Krieges in der Ukraine ein viertes Paket von Sanktionen gegen Russland beschlossen. Die neuen Sanktionen richten sich gegen Personen und Einrichtungen, die an der Aggression gegen die Ukraine beteiligt sind, sowie gegen mehrere Sektoren der russischen Wirtschaft. Darüber hinaus billigten die EU-Botschafter eine Erklärung an die WTO zu Russlands Aggression gegen die Ukraine, in der es heißt, dass die Vorteile, die Russland als Mitglied der Organisation genießt, aufgehoben und die Prüfung des Antrags von Belarus auf Beitritt zur WTO gestoppt werden.

Die Vereinten Nationen werden zusätzliche 40 Millionen Dollar an humanitärer Hilfe für die Ukraine bereitstellen und ein Reaktionsteam bilden, um die Auswirkungen des Krieges auf die Weltwirtschaft zu bewältigen.

Die Weltgemeinschaft hat in den achtzehn Tagen des bewaffneten Einmarsches der russischen Armee in die Ukraine bereits 3.612 restriktive Maßnahmen gegen Russland verhängt.

Die Tschechische Republik setzt alle Visa für russische Staatsbürger aus, mit Ausnahme der humanitären Visa, sagte Premierminister Petr Fiala.

Israel hat erklärt, dass es sich zwar nicht den Sanktionen gegen Russland anschließen wird, aber auch nicht zulassen wird, dass sein Territorium zur Umgehung der Sanktionen genutzt wird.

Chinesische Aktien in Hongkong fielen um fast 2,1 Billionen Dollar, nachdem berichtet wurde, dass China Russland Militärhilfe leistet - ein Rekord seit der Krise 2008.

Eine Reihe von internationalen Unternehmen schließt sich der Initiative einer allgemeinen und schrittweisen Isolierung Russlands an:

- Das Kosmetikunternehmen Avon stellt alle Investitionen in Russland ein und stoppt die Ausfuhr von Produkten aus seiner russischen Fabrik in andere Märkte. Die Zusammenarbeit zwischen Avon und Avon Russland wurde ebenfalls eingestellt.

- 
- Ricoh, ein japanisches Unternehmen, das auf Drucker, Kameras und andere Multifunktionsgeräte spezialisiert ist, hat angekündigt, dass es seine Lieferungen nach Russland einstellt.
  - Das japanische multinationale Unternehmen Bridgestone, der größte Reifenhersteller der Welt, stellt die Produktion in Russland, Investitionen und Lieferungen in das Aggressorland ein.
  - Der deutsche Pharmariese Bayer setzt seine Investitionen in Russland und Belarus aus.
  - Das Kosmetikunternehmen Amway stellt die Lieferung seiner Produkte nach Russland ein und beendet alle Geschäfte auf dem Markt des Aggressorlandes.
  - Die US-Investmentbank Citigroup reduziert ihre Präsenz in Russland und wird keine neuen Kunden aufnehmen.
  - Das Schweizer Unternehmen Burckhardt Compression, einer der weltweit führenden Hersteller von industriellen Kolbenkompressoren, hat bekannt gegeben, dass es seine Produkte nicht mehr nach Russland exportieren wird.
  - Das Computerunternehmen ASUS schließt sich der digitalen Blockade an und verlässt den russischen Markt.

*Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.*